

## Digital, interaktiv, praxisnah: Das zweite DGAInfo2torial überzeugt mit Anästhesie- und Notfallmedizin auf höchstem Niveau

# DGAInfo

Vom 7. bis 10. April 2025 wurde das Berliner TV-Studio erneut zum digitalen Klassenzimmer: Im zweiten Teil des DGAInfo2torials standen diesmal aktuelle Themen aus Anästhesie und Notfallmedizin im Fokus. Mehr als 30 Referentinnen und Referenten boten an vier kompakten Lehrtagen ein kurzweiliges und zugleich tiefgründiges Fortbildungsprogramm, das durch fundierte theoretische Grundlagen und praxisnahe Einblicke überzeugte. Über 700 Anmeldungen unterstreichen das große Interesse an diesem innovativen digitalen Format, das die DGAInfo im vergangenen Jahr eingeführt hat.

Gleich zum Auftakt betonte dabei Prof. Dr. Marc Kriege, wie wichtig kontinuierliche fachliche Reflexion ist: In Zeiten rascher Veränderungen in der medizinischen Praxis sei es Aufgabe der Anästhesistinnen und Anästhesisten, diesen Wandel aktiv mitzugestalten und sich selbst kritisch zu hinterfragen – „reicht mein Wissen noch aus oder sollte ich es weiterentwickeln?“ Das DGAInfo2torial biete hierfür eine ideale Gelegenheit.

Gemeinsam mit Prof. Dr. Vera von Dossow und Prof. Dr. Robert Werdehausen führte er durch ein breites Anästhesieprogramm – von Narkosesystemen über



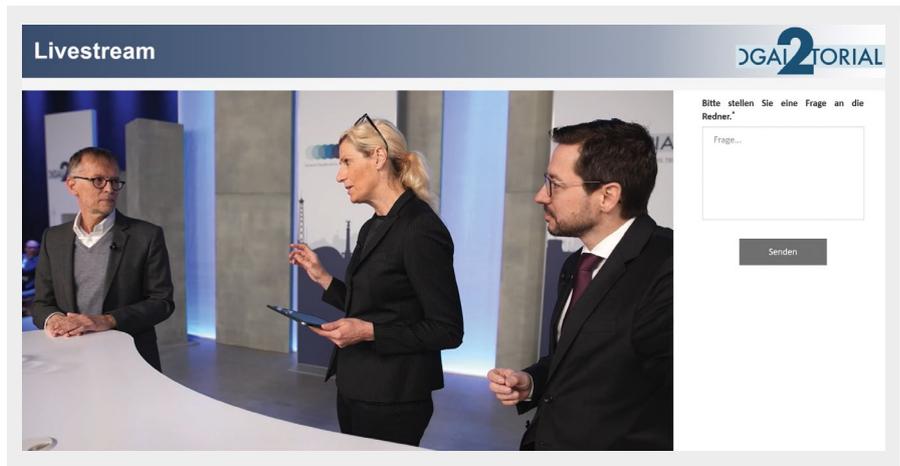
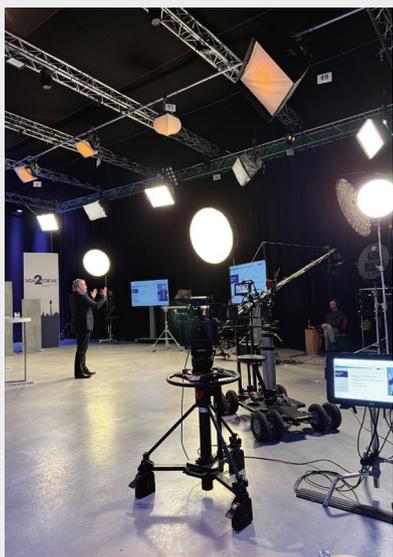
Beatmung bis hin zu Regionalanästhesie und Pharmakologie. Der dritte Tag widmete sich spezialisierten Bereichen wie Geburtshilfe, Kinderanästhesie und neuro- sowie herzchirurgischen Besonderheiten.

Die lebendige Moderation und die abwechslungsreichen Beiträge sorgten für durchgehend hohe Aufmerksamkeit. Für Prof. Dr. Werdehausen fiel das Urteil über das Format daher im Nachhinein eindeutig aus: „Uns als Vertretung der Sektion Anästhesie hat es richtig Spaß gemacht – selten war Moderieren so kurzweilig. Die Mischung aus Studioatmosphäre, einem tollen Team und echtem Interaktions-Feeling war einfach klasse. So praxisnah und gleichzeitig fundiert über klinische Anästhesiologie zu sprechen und dabei so viele Kolleginnen und Kollegen zu erreichen, das geht

eben besonders gut in diesem innovativen Format.“ Prof. Dr. Vera von Dossow hob außerdem die professionelle Umsetzung hervor – das Moderationsteam habe gemeinsam mit dem Technikteam den Spannungsbogen über drei Tage halten können: „WIN-WIN-Situation für beide Seiten – gerne wieder!“

Viele der Teilnehmenden waren an allen Tagen live dabei, stellten Fragen im Chat und nutzten die Gelegenheit zur direkten Interaktion mit den Vortragenden. Dabei zeigte sich die Interaktivität als besondere Stärke. Mitunter gingen sogar so viele Fragen ein, dass sie nicht vollständig während der Live-Sessions beantwortet werden konnten. Doch auch hier hielt das DGAI2torial sein Versprechen: Alle offenen Fragen wurden im Nachgang schriftlich von den Referierenden beantwortet und stehen nun im On-Demand-Bereich der Website zur Verfügung.

Der vierte Tag stand schließlich ganz im Zeichen der Notfallmedizin. Moderiert unter anderem von Prof. Dr. Jan-Thorsten Gräsner und Dr. Hanna Schröder, bot er spannende Einblicke in die prähospitalen Versorgung, neue technische Entwicklungen sowie die Organisation zentraler



Notaufnahmen und schloss mit einer Pro-Con-Diskussion zum Thema Videolaryngoskopie ab. „Das DGAI2torial war aus Sicht der Notfallmedizin eine gelungene neue Form der Wissensvermittlung. Wir Referierenden hatten Spaß in Berlin – und wir hoffen, dass sich diese Begeisterung auch auf die Teilnehmenden übertragen hat“, so Gräsner.

Ein weiterer zentraler Mehrwert des DGAI2torials: Alle Vorträge stehen den Teilnehmenden für 24 Monate on demand zur Verfügung. Das erleichtert

nicht nur die Vorbereitung auf die Facharztprüfung, sondern bietet auch erfahrenen Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit, ihr Wissen gezielt aufzufrischen und neue Impulse für die klinische Praxis mitzunehmen.

Mehr zum Format und den Zugang zu den On-Demand-Inhalten unter:

[www.dgai2torial.de](http://www.dgai2torial.de).

Im kommenden Jahr startet das DGAI2torial wieder mit den Themenbereichen Intensiv-, Schmerz- und Palliativmedizin und findet vom 23. bis 26. März statt.